



Alles rund um den „RoMo“ aus Sicht der Landeshauptstadt Mainz

*„Die Hofsänger im Gold‘nen Mainz,
seit 100 Jahr‘n die Nummer 1.“*

73. Rosenmontagszug seit Ende des 2. Weltkrieges mit rund 9250 Aktiven

Mainzer:innen feiern mit zahlreichen Gästen zum 122. Male seit 1838 die Straßenfastnacht mit einem der populärsten Umzüge der Republik / Verkleinertes Teilnehmerfeld / 121 Zugnummern / 63 Musikgruppen / 90 Schwellkoppträger

Achtung!! Glasverbotszonen haben auch 2026 Bestand / Glasverkaufsverbot auf dem Festgelände sowie im direkten Umfeld

!! Wie in jedem Jahr sei darauf verwiesen, dass alle Anwohner:innen im **Aufstellungsbereich der Mainzer Neustadt** gebeten werden, die in diesen Tagen aufgestellten Beschilderungen zum Halteverbot strikt zu beachten und ihre Fahrzeuge am Rosenmontag aus dem weiträumigen Aufstellungsbereich und entlang des Zugweges als Beitrag für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung **frühzeitig zu entfernen!**

Aufstellungsbereich:

Goethestraße - Kreyßigstraße - Kaiser-Wilhelm-Ring - Boppstraße - Colmarstraße - Josefstraße

Zugstrecke:

Josefsstraße - Boppstraße - Kaiserstraße - Stadthaus - Kaiserstraße (rund um Christuskirche) - Bauhofstraße - Große Bleiche - Große Langgasse - Ludwigsstraße - Theater/ Gutenbergplatz - Domplätze - Rheinstraße - Holzhofstraße/Schifffahrtsmuseum - Weißliliengasse

bis Ludwigsstraße - Schillerplatz/Fastnachtsbrunnen - Schillerstraße

Zugende: Münsterplatz in Richtung Bahnhofstraße / Aichenbrücke.

Rettungswege: Zugstrecke erneut in 67 Hilfe-Sektoren aufgeteilt - Halteverbotschilder unbedingt beachten!

Für Feuerwehr und Rettungsdienste wird die Zugstrecke auch im Jahre 2026 in insgesamt 67 Sektoren eingeteilt. Hierzu werden erneut „Sektorenschilder“ angebracht sein. Diese Sektorenbezeichnungen helfen bei einem Schadensereignis, den Ort des Geschehens schneller und genauer zu lokalisieren und beschreiben zu können. Auf diesem Wege finden Nothelfer:innen schneller den Ort des Geschehens.

Für die jederzeitige Erreichbarkeit aller Gebäude in Mainz - auch während des Zuges - ist die Freihaltung von Rettungswegen zwingend notwendig. **Teilweise sind auf diesen Rettungswegen daher Halteverbote angeordnet.**

Gerade hier wird das Verkehrsüberwachungsamt falsch geparkte Fahrzeuge abschleppen **müssen**. Daher die Bitte an die Mainzer Bürger:innen: **Aufgestellte Halteverbotschilder bitte strikt beachten!**

Verkehrsüberwachung wie stets früh im Einsatz: Bitte auch 2026 Parkverbote beachten! Der „Weckruf“ entfällt...

Für Daniel Joseph, den Leiter des Verkehrsüberwachungsamtes steht auch im dritten Jahr seines Wirkens in dieser Funktion für die Landeshauptstadt Mainz ein sehr früher Tagesanbruch bevor...

Für Joseph und seine Mitarbeiter:innen beginnt der Rosenmontag im Jahr 2026 nach einem starken Kaffee in aller gähnenden Frühe.

Achtung: Der „traditionelle“ Morgenruf gegen 6.00 Uhr für die Anwohner:innen im Aufstellungsbereich aus dem rollenden Dienstwagen heraus. Der bisherige morgendliche Weckruf per Lautsprecher **entfällt im Jahr 2026 ersetztlos**. Die Stadt Mainz appelliert daher nachdrücklich, die Halteverbote zu beachten und Fahrzeuge frühzeitig an anderer Stelle abzustellen, um ein „zu spätes“, mitunter teures Erwachen zu vermeiden...

Die ersten Kontrollen beginnen auch in diesem Jahr **bereits ab 5.00 Uhr in der Früh, um den Aufstellungsbereich für die zahlreichen Zugnummern vorzubereiten.**

Wer zu dieser Zeit noch das Fahrzeug in den Bereichen **Goethestraße - Kreyßigstraße - Josefstraße - Boppstraße - Kaiser Wilhelm-Ring - Kaiser-Karl-Ring - Nackstraße - sowie den angrenzenden Straßen des Aufstellungssektors und der wichtigen Rettungswege** abgestellt hat und die Tage zuvor bereits aufgestellten Halteverbotsschilder für den Rosenmontag ignoriert, **muss spätestens ab 6.15 Uhr mit dem Abschleppen des Fahrzeuges rechnen.**

Im Aufstellungsbereich finden sich vor Zugbeginn die rund 9250 Aktiven zusammen. Hier werden Gruppen, Motivwagen und rund 40 Pferde über Stunden koordiniert peu à peu in den Zug eingewiesen.

Daniel Joseph bittet auch 2026 alle Autohalter:innen eindringlich, die Beschilderungen frühzeitig zu beachten, um vermeidbare Unannehmlichkeiten und Kosten durch Verwarnungen oder Abschleppvorgänge zu vermeiden.

„Bis zum Beginn des Zuges laufen unsere Vorbereitungen und Kontrollen im Aufstellungsbereich, zeitgleich entlang des

kompletten Zugweges als auch im weiteren Verlauf des Umzugs mit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis in die Altstadt hinein, um einen reibungslosen Ablauf des Zuges zu ermöglichen. Wenn dann jedoch weiterhin Privatfahrzeuge im Wege stehen - **dies gilt gerade auch für die mit Halteverbotsschildern versehenen Rettungswege in der Nähe des Zugweges** – sind wir gezwungen, abzuschleppen. Unser Augenmerk gilt vor, während und nach Ende des Zuges explizit auch den Rettungswegen, die wir wie in jedem Jahr für Notfälle freihalten müssen“, verweist Joseph erneut frühzeitig darauf, die bereits eine Woche vor dem Rosenmontagszug aufgestellten Hinweis- und Halteverbotsschilder unbedingt zu beachten.

Für den Fall, dass dennoch abgeschleppt wurde, erhält der/die Fahrzeugführer:in am gleichen Tag unter der

Telefonnummer 12-2181

(Verkehrsüberwachung, Einsatzzentrale, bis 23.00 Uhr besetzt, danach bitte die Polizei kontaktieren) nähere Informationen, wie er /sie wieder in den Besitz des Autos gelangt.

Öffentliche Toiletten

Entlang der Zugstrecke bietet die Stadt Mainz im Jahr 2026 an 15 Standorten insgesamt 23 Toiletten-Container (vier davon sind barrierefrei). Ergänzend werden 46 Stehurinale (das bekannte Festivalmodell, an dem vier Herren gleichzeitig ihre Notdurft verrichten können) an 18 Standorten bereitgestellt. Die Stehurinale werden mit 72 Toilettenkabinen ergänzt, um an diesen Standorten auch ein Angebot für Frauen vorzuhalten. Sowohl die Kabinen als

auch die Urinale benötigen weder Frisch- noch Abwasser und auch keinen Stromanschluss.

Von der Kaiserstraße bis einschließlich Weißliliengasse sind somit insgesamt 72 Toilettenkabinen und 46 Stehurinale entlang des Zugweges verteilt und decken vormals vorhandene Lücken ab.

Der Veranstalter MCV stellt ergänzend **rund 50 Kabinentoiletten** im Aufstellungsbereich auf, 25 weitere Toiletten stehen am Theater, zudem werden am Schillerplatz und in den Seitenstraßen 50 Toiletten platziert. Weiterhin im Umfeld Münsterplatz: 20, im Bühnenumfeld 4, am Markt 10, am Liebfrauenplatz 16.

Auch werden mehrere Toilettencontainer vom MCV angeboten: Schillerdenkmal 1, Ballplatz 2, Blumenbeet Extrablatt 1, Große Langgasse 5, am Liebfrauenplatz 1.

Dass die aufgestellten Kabinentoiletten auch genutzt werden, darauf achtet auch im Jahr 2026 u.a. die private Security des MCV. Der Veranstalter investierte bereits in den Jahren 2019 und 2020 vor der Corona-Pause zusätzlich einen vierstelligen Betrag für Toiletten, erinnert MCV-Präsident Hannsgeorg Schönig: „Wir versuchen auf der Basis der Erfahrungen der jeweils letztjährigen Veranstaltung die Belastungen mit Müll und Wildpinkeln so gering wie möglich zu halten.“

Das Standes-, Rechts- und Ordnungsamt wird im Zuge allgemeiner Kontrollen mit mehreren Teams beim Rosenmontagszug Präsenz zeigen - und während der Veranstaltung unter anderem auch erneut auf „wildes Urinieren“ achten. Sollte jemand hierbei in flagranti angetroffen werden, kann es teuer werden - es drohen Bußgelder von 50 Euro zuzüglich Verwaltungsgebühren, mithin 75 Euro...

Daher: Es ist allemal besser, hygienischer - und weitaus günstiger - frühzeitig ein offizielles „stilles Örtchen“ aufzusuchen.

Jugendschutz an Fastnacht

Die Fastnacht gehört in Mainz zur Identität der Stadt. Tausende Menschen feiern ausgelassen, bunt und fröhlich, darunter auch viele Kinder und Jugendliche. Damit die närrischen Tage für alle sicher und positiv in Erinnerung bleiben, ruft der Fachbereich Kinder- und Jugendschutz/Streetwork des Amtes für Jugend und Familie zu einem achtsamen Miteinander auf.

Jugendschutz ist keine reine „Kontrollaufgabe“, sondern eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Gerade Erwachsene haben dabei eine wichtige Vorbildfunktion. Ein bewusster Umgang mit Alkohol, respektvolles Verhalten und ein wachsames Auge auf junge Menschen tragen dazu bei, dass Fastnacht für alle ein schönes Erlebnis bleibt.

Der Fachbereich wird an den Fastnachtstagen sichtbar präsent sein. Neben Kontrollen steht vor allem die präventive Arbeit im Mittelpunkt. Die Streetworkerinnen sind im Stadtgebiet unterwegs und leisten aufsuchende Arbeit. Sie sprechen junge Menschen aktiv an, verteilen kostenlos Wasser und stehen für Gespräche, Hilfe und Unterstützung zur Verfügung. Darüber hinaus werden Flyer mit Hinweisen zum sicheren Feiern sowie wichtigen Notfallnummern ausgegeben. Ziel ist es, frühzeitig zu sensibilisieren, Risiken zu minimieren und im Bedarfsfall schnell und unkompliziert Hilfe anbieten und vermitteln zu können.

Die präventiven Maßnahmen orientieren sich inhaltlich an der bekannten Kampagne „Weck, Worscht un Wasser“, die für einen verantwortungsvollen und gesundheitsbewussten Umgang während der Fastnacht steht. Perspektivisch ist geplant, „Weck, Worscht un Wasser“ wieder stärker in den öffentlichen Fokus zu rücken.

Fastnacht lebt von Gemeinschaft und genau diese Gemeinschaft ist auch beim Thema Jugendschutz gefragt. Wenn alle aufeinander achten, hin- statt wegschauen und Verantwortung übernehmen, können die närrischen Tage für alle Generationen sicher und unbeschwert verlaufen.

Parallel dazu sind Fachkräfte des Fachbereichs in enger Zusammenarbeit mit der Polizei im Stadtgebiet im Einsatz und führen Jugendschutzkontrollen durch. Dabei wird überprüft, ob die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen eingehalten werden. Ziel dieser Maßnahmen ist es, frühzeitig auf mögliche Verstöße aufmerksam zu machen, präventiv einzuwirken und sowohl Veranstalter:innen als auch Feiernde für einen verantwortungsvollen Umgang zu sensibilisieren. Die Kontrollen dienen somit nicht nur der Durchsetzung von Regeln, sondern vor allem dem Schutz junger Menschen während der Fastnachtstage.

Bereits im Vorfeld finden zudem Gespräche mit dem Einzelhandel sowie mit Standbetreiber:innen statt, um über die Regelungen des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) zu informieren und an deren Einhaltung zu erinnern. In diesem Rahmen wurden unter anderem Informations- und Hinweisplakate ausgegeben, die gut sichtbar auf die Bestimmungen des Jugendschutzes aufmerksam machen.

Frauennotruf Mainz bietet Hilfe per Telefon und „Signal“

An Fastnacht wird getanzt, gefeiert und gelacht – leider kommt es dabei aber auch immer wieder zu sexualisierten Grenzverletzungen, Übergriffen und Gewalt: Gemeint sind ungewollte Berührungen, anzügliche Bemerkungen oder sexualisierte Übergriffe auch unter Einfluss von K.O.-Tropfen.

Der Frauennotruf Mainz ist wie bereits in den letzten Jahren **am Rosenmontag (16.02.2026)** von **13.00 bis 21.00 Uhr** ansprechbar – sowie in der darauffolgenden Zeit. Die Beraterinnen der Fachstelle zum Thema sexualisierte Gewalt sind am Rosenmontag **telefonisch unter 06131 - 221213** sowie **im Chat** über den Messenger-Dienst **Signal unter 0177 3237382** für alle, die in irgendeiner Weise mit dem Thema konfrontiert sind, zu erreichen.

Kinderbetreuungsstelle für „verlustigen Nachwuchs“

Für Kinder, die beim Rosenmontagszug im Trubel des Geschehens verlorengehen sollten, bietet die Polizeidirektion Mainz in der Polizeiinspektion I (Weißliliengasse) **bis 17.00 Uhr** seit vielen Jahren bereits einen Raum für Kinder an, wo diese sich bis zur Abholung durch die Eltern aufhalten können.

Sollte sich die Abholung verzögern, werden die Kinder **ab 17.00 Uhr** in der Kindernotaufnahmestelle Juvente (früheres Städtisches Kinderheim), Gleiwitzer Straße 1, betreut.

Die **Polizeiinspektion** ist telefonisch unter 06131 - 65 34 123, die **Notaufnahmestelle** selbst ist bis 14.00 Uhr unter 06131 - 90 60 982, ab 14.00 Uhr unter 06131 - 14 33 723 erreichbar.

Auf das Auto verzichten - den ÖPNV nutzen!

Da auch 2026 erneut annähernd 500.000 Zuschauer:innen in Mainz erwartet werden und aufgrund des Zugwegs naturgemäß weite Teile und Achsen (Ludwigsstraße, Große Langgasse, Kaiserstraße, Große Bleiche) der Innenstadt über einen langen Zeitraum mit dem Auto nicht zu passieren sind, weisen die Stadtverwaltung als auch die Mainzer Mobilität darauf hin, dass der erweiterte Fahrplan des ÖPNV sowie zusätzliche Bahn-Angebote eine entspannte Anreise zum Rosenmontagszug von nah und fern ermöglichen (*vgl. gesonderte Fahrplanmeldungen Deutsche Bahn AG und Mainzer Mobilität*).

Bundespolizei: Mitführen jeglicher Waffen an Mainzer Bahnhöfen untersagt

Die Bundespolizei weist mit Blick auf die närrischen Tage auf eine Allgemeinverfügung hin, die absehbar in Kraft tritt: „Für den Zeitraum vom Donnerstag, 12. Februar 2026, 06.00 Uhr bis zum 18. Februar 2026, 06.00 Uhr, wurde durch die Bundespolizeidirektion Koblenz eine Allgemeinverfügung für die Bahnhöfe Mainz Hauptbahnhof, Mainz Römisches Theater, Mainz Nord sowie Bad Kreuznach erlassen, welche das Mitführen jeglicher Waffen, Messer sowie gefährlicher Gegenstände verbietet (<https://bundespolizei.de/aktuelles/allgemeinverfuegung/allgemeinverfuegung-der-bundespolizeidirektion-koblenz-1>).

Besucherinnen und Besucher, die mit der Bahn zum Rosenmontagszug anreisen, werden zudem gebeten zu Stoßzeiten den Bahnhof rasch zu verlassen, um Personenstaus zu verhindern.“

Einige Parkhäuser nur eingeschränkt erreichbar

Einige Parkhäuser mit Innenstadtlage in direkter Zugnähe - **Kronberger Hof, Theaterparkhaus, Landtag/Deutschhausplatz und Proviantamt** - werden nur stark eingeschränkt vor und nach dem Rosenmontagszug zu befahren sein. **Die Parkhäuser Malakoff-Park und Cine-Star können voraussichtlich ab 19.00 Uhr wieder angefahren werden.** Die „Parken in Mainz GmbH“ (PMG) verweist auf das Parkhaus City-Port (1200 Stellplätze). Die Polizei ist bemüht, die Zufahrt zu den Parkhäusern Rheinufer, Rathaus, Löhrstraße sowie am Brand zu gewährleisten.

Sicherheit der Närr:innen

Die Mitarbeiter:innen des Standes-, Rechts- und Ordnungsamtes sowie des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften widmen sich auch in diesem Jahr bei der Überwachung des Festbereiches der Kontrolle von Lebensmitteln, fliegenden Händler:innen sowie der öffentlichen Beschallung entlang der Zugstrecke.

Auch werden Mitarbeiter:innen des Standes-, Rechts- und Ordnungsamtes gemeinsam mit Sicherheitskräften des Mainzer Carneval-Vereins die Einhaltung des **gültigen Glasverbotes** überwachen und - sofern erforderlich - durchsetzen.

Das Glasverbot (siehe gesonderte Ausführungen plus Grafiken) gilt an Weiberfastnacht (Donnerstag, 12.02.) von 08.00 bis 18.00 Uhr im Bereich des Schillerplatzes sowie an Rosenmontag (16.02.) von 08.00 Uhr bis Fastnachtsdienstag 08.00 Uhr auf der „Narrenmeile“, also vom Schillerplatz bis zum Liebfrauenplatz.

Die Stadt Mainz als auch der Veranstalter MCV appellieren daher erneut an die Feiernden, Glasbehältnisse bitte daheim zu lassen.

10 Hilfsstellen des Sanitätsdienstes entlang der Strecke – viele Rettungsfahrzeuge dezentral platziert

Rund 480 Einsatzkräfte von ASB, DLRG, DRK, JUH und MHD als auch der Feuerwehr sorgen für die sanitätsdienstliche Betreuung entlang der Zugstrecke. Feuerwehr und Katastrophenschutz setzen bewährtes Konzept für sicheren Rosenmontag in Mainz weiter fort

Nach den positiven Erfahrungen des vergangenen Jahres übernimmt die „Leitstelle Rosenmontag“ auch in diesem Jahr die zentrale Koordination durch Führungskräfte der Sanitätsdienste, der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes beim Mainzer Rosenmontagszug sowie der anschließenden Party.

Durch die enge Zusammenarbeit der Organisationen werden die Sanitätskräfte gezielt eingesetzt, was zu einer beschleunigten medizinischen Versorgung führt. Zudem verstärkt die Feuerwehr Mainz während des gesamten Festtages ihre Präsenz - unter anderem durch einen ergänzenden Löschzug in der Innenstadt.

. Auch in diesem Jahr stellt der Rosenmontag mit seinen Feierlichkeiten einen Großeinsatz dar:

- 480 hauptsächlich ehrenamtliche Kräfte sind im Einsatz
- 39 Fußtrupps sind im Sanitätsdienst unterwegs
- 40 Rettungs- und Krankenfahrzeuge werden vorgehalten
- Betreuung an 9 Unfallhilfsstellen entlang des Zugwegs
- Rund 400 Patientinnen/Patienten in Versorgung erwartet
- Dienstzeit von 08.00 bis 2.00 Uhr in der Früh

Die Feuerwehr Mainz stellt während des Zuges zusätzliche haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte mit Fahrzeugen strategisch in der Altstadt auf, um auch abgeschnittene Bereiche jederzeit schnellstmöglich erreichen zu können.

Für ein fröhliches und sicheres Rosenmontagsfest arbeiten ASB Mainz-Bingen, DLRG Mainz, DRK Mainz-Bingen, Feuerwehr Mainz,

Johanniter Rheinhessen, Malteser Mainz und die Polizei eng zusammen. Unterstützt werden die Einsatzkräfte durch Verstärkung aus anderen Städten, Kreisen und Bundesländern.

Für weitere Informationen und Presseanfragen steht Ihnen auch an Rosenmontag ein Ansprechpartner unter 06131-12 46 50 oder puma.feuerwehr@stadt.mainz.de zur Verfügung.

Die Standorte der Unfallhilfsstellen:

- Schottstraße / Hauptbahnhof
- Stadthaus Große Bleiche 46
- Foyer Kleines Haus
- Liebfrauenplatz
- Hochschule / Holzstraße 36
- Windmühlenstraße / Parkhaus
- Martinusschule / Weißliliengasse 11
- Maria-Ward-Schule / Ballplatz 3
- Institut Français / Schillerstraße 11

Im Notfall bitte per Handy die **Notrufnummer 112** anwählen.

Zugleich gilt für alle Besucher:innen: Jede uniformierte Einsatzkraft der Polizei, Feuerwehr, des Ordnungsamtes, des Rettungs- und Sanitätsdienstes als auch des Sicherheitsdienstes des MCV ist bei Notfällen stets ansprechbar.

„Partner für mehr Sicherheit“

Alle Einsatzkräfte der Polizei sind auch beim diesjährigen Umzug für alle Besucher:innen jederzeit ansprechbar und sehen sich als „Partner für mehr Sicherheit“. Bei Belästigungen, Übergriffen oder anderen Anlässen bittet die Polizei um schnellstmögliche Information an die Einsatzkräfte oder über den Notruf der Polizei - 110, um gezielte Maßnahmen ergreifen zu können.

„Achten Sie auf Ihre Wertgegenstände. Tragen Sie diese eng und

verdeckt am Körper und nehmen sie nur das Nötigste mit“, rät die Polizei. Diese wird in diesem Jahr zudem verstärkt Jugendschutzkontrollen bzgl. Konsum und Abgabe von Alkohol, Nikotin, Vapes usw. durchführen.

Appell: Fragwürdige Kostümierungen bitte vermeiden!

Um Personenkontrollen zu vermeiden, sollten Besucher:innen auf fragwürdige Kostümierung, welche in Zusammenhang mit Krieg und Terror gebracht werden könnte, verzichten. Auch das Mitführen von sogenannten „Anscheinwaffen“ - also Gegenstände, die echten Waffen zum Verwechseln ähnlich sehen - sollte unterbleiben. Um allen ein friedliches und entspanntes Feiern zu ermöglichen, werden Einsatzkräfte niedrigschwellig kontrollieren.

Fundsachen

Aufgefundene Gegenstände oder Wertsachen können zwischen 09.00 bis 19.00 Uhr bei der Stadtwache „Am Brand“ (Brückenturm) in der Rheinstraße 55 abgegeben werden. Dort können auch vermisste oder verlorene Gegenstände gemeldet und abgeholt werden.

Verbot von Drohnen

Auch an Altweiberfastnacht bis einschließlich Fastnachtsdienstag (12.02. bis 17.02.2026) ist aufgrund von § 21 h Abs. 3 Nr. 11 LuftVO der Betrieb von unbemannten Luftfahrtsystemen und Flugmodellen - sogenannten Drohnen - über und innerhalb eines seitlichen Abstands von 100 Metern von Einsatzorten von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben verboten. Dies gilt für alle Arten von Drohnen. Wer trotzdem ein Flugmodell oder Unbemanntes

Luftfahrtsystem (UAS) aufsteigen lässt, handelt ordnungswidrig. Diese Ordnungswidrigkeit kann mit einem Bußgeld von bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Auch ist in solchen Fällen damit zu rechnen, dass Kosten für Polizeieinsätze anfallen und die Fluggeräte sichergestellt werden.

Polizei, Stadtverwaltung und Veranstalter appellieren daher an alle Drohnen-Pilot:innen, ihre Fluggeräte strikt am Boden zu belassen.

Videokameras und Drohnen der Polizei

Wie in jedem Jahr setzt die Polizei in Bereichen mit hohem Besucheraufkommen stationäre Videokameras ein. Diese dienen insbesondere dem frühzeitigen Erkennen von Gefahrensituationen und Straftaten. Einsatzkräfte können so zielgerichteter und schneller an die Einsatzorte gebracht werden. Daneben stehen der Polizei Mainz anlassbezogen auch polizeiliche Drohnen sowie ein TV-KW zur Übertragung von Livebildern zur Verfügung. Mit Hinweisschildern an den überwachten Plätzen und großen Zufahrtswegen weist die Polizei auf den Einsatz der Videotechnik hin.

(Einsatz, Aufzeichnung und die spätere Löschung erfolgen in Übereinstimmung mit den Vorgaben des rheinland-pfälzischen Landesbeauftragten für Daten- und Informationssicherheit LfDI.)

Zwei Kilometer Sperrgitter

Anwohner:innen fragen in jedem Jahr wiederkehrend: Die verkehrlichen Sperrzeiten am Rosenmontag sind zeitlich so gestaltet, dass die ersten Gitter früh morgens ab 7.00 Uhr aufgestellt werden - von da an gibt es wachsende Beeinträchtigungen im Verkehrsgefüge. Ab 10.00 Uhr ist dann die

Innenstadt von der Holzhofstraße bis zum Kaiser-Karl-Ring vollständig für den Individualverkehr gesperrt.

Die Rheinstraße ist wegen des Aufbaus von Gittern zwischen der Theodor-Heuss-Brücke und der Salvatorstraße bereits um 8.30 Uhr geschlossen und wird voraussichtlich um 18.00 Uhr nach erfolgter Reinigung wieder geöffnet werden. Anwohner:innen können als Anlieger vor/nach dem Zug die Altstadt aus Richtung Rathaus bis zur Templerstraße erreichen.

Um einen problemlosen Ablauf des Rosenmontagszuges zu gewährleisten, stellt die Straßenverkehrsbehörde mit 50 Mitarbeiter:innen und Helfenden 450 schwere Gitter (Gesamtlänge 1350 Meter) sowie 300 leichte Gitter (750 Meter) am „Tag der Tage“. Mehr als 300 Halteverbotsschilder sind dann bereits seit längerem platziert. Im Stadtkern folgen am Rosenmontag 110 Absperrungen sowie 150 weitere Verkehrszeichen.

Zufahrtssperren

Aus Sicherheitsgründen werden - unabhängig von den straßenverkehrsrechtlich notwendigen Sperrungen und weiträumigen Umleitungen - rund um den zentralen Veranstaltungsbereich Schillerplatz, Ludwigsstraße, Gutenbergplatz, Höfchen, Markt und Liebfrauenplatz wieder Zufahrtsschutzsperren in Form von Schutzpollern und LKW-Sperren installiert bzw. gestellt.

Am Altweiber-Donnerstag, 12.02.2026 bis einschließlich Fastnachtsdienstag, 17.02.2026 sind erhebliche Sperrmaßnahmen für Fahrzeuge in der Innenstadt geplant. Im genannten Zeitraum ist deshalb der Lieferverkehr täglich nur bis 10.30 Uhr in der Altstadt

und am Rosenmontag zusätzlich in Teilen der Neustadt möglich.

Nach diesem Zeitpunkt ist das Einfahren in den geschützten Bereich untersagt. Die Sperrung der Veranstaltungsfläche für den Kraftfahrzeugverkehr betrifft im gleichen Maße den Individualverkehr.

Das Befahren ist im genannten Zeitraum nicht mehr möglich. Es wird um eine weiträumige Umfahrung bzw. Beachtung im Rahmen des Lieferverkehrs gebeten.

Konkret: Die Mainzer Altstadt (Schillerplatz, Ludwigsstraße, Gutenbergplatz, Höfchen, Markt und Liebfrauenplatz) ist an den Veranstaltungstagen zu folgenden Zeiten für sämtliche Kraftfahrzeuge gesperrt.

Sperrzeiten:

Donnerstag,	12.02.2026	von 10.00 - 23.00 Uhr
Freitag,	13.02.2026	von 11.00 - 24.00 Uhr
Samstag,	14.02.2026	von 10.30 - 24.00 Uhr
Sonntag,	15.02.2026	von 10.30 - 24.00 Uhr
Montag,	16.02.2026	von 09.00 Uhr bis zum
Dienstag,	17.02.2026	ca. 01.00 Uhr.

Kein LKW-Fahrverbot am Rosenmontag

Auf die Anordnung eines Lkw-Fahrverbotes für die Innenstadt, wie es teils in der Vergangenheit per Allgemeinverfügung erlassen wurde, verzichtet die Stadtverwaltung Mainz in Rücksprache mit den Polizeibehörden auch in diesem Jahr.

Stadtreinigung Mainz: 124 Mitarbeiter:innen sorgen für saubere Gassen - Reinigung bis in den späten Abend

Die Hauptlast des Rosenmontagszuges - und dessen Folgen - liegt auf den Schultern (und den zahllosen Kehrblechen) der Mitarbeiter:innen der Stadtreinigung Mainz mit Unterstützung der Kommunalen Abfallwirtschaft Mainz und Mainz-Bingen AÖR (KAW).

Vier Arbeitsgruppen rücken auch 2026 in der Stadt den enormen Müllbergen - schätzungsweise erneut um die 85 Tonnen in der ersten Reinigung, final in der Regel um die 90 bis 95 Tonnen insgesamt - zu Leibe.

Diese Arbeitsgruppen mit insgesamt 124 Kräften sind entlang des Zugweges auf Tour. Zwischen Schillerplatz und den Domplätzen bzw. Fischtorstraße kann die Reinigung jedoch wegen der großen Menschenmengen nicht direkt im Anschluss an den Zug erfolgen. Diese erfolgt daher erst am Dienstag früh.

Bei der Zugwegreinigung sind **24 Kolleg:innen** der Stadtreinigung Mainz im Areal Schillerstraße bis Aichenplatz sowie Bahnhofstraße und Bahnhofsplatz/Parcusstraße und das Areal um die Bonifaziusstraße aktiv.

Weitere **36 Mitarbeiter:innen** sind damit beschäftigt, die Rheinstraße, Holzhofstraße und teils Weißliliengasse zu reinigen. Direkt nach Zugende sind in zwei Gruppen zudem **64 Kraftfahrer:innen, Reiniger:innen und Müllwerker:innen** tätig, die die Spuren des Zuges bis zur Weißliliengasse entfernen, um schnellstens wieder einen fließenden Autoverkehr zu ermöglichen.

Insgesamt werden somit - inklusive kurzfristiger Koordination - mehr als 120 Mitarbeiter:innen im Schwerpunkt von 15.00 Uhr bis

ca. 20.30 Uhr tatkräftig bemüht sein, zunächst die **groben Verunreinigungen** auf dem Zugweg - bis auf die genannten Ausnahmebereiche - direkt noch am selben Tage zu beseitigen. Die sich anschließende **Feinsäuberung** wird wie stets nach dem Abbau der Verkaufsstände, dem Abtransport der zahlreichen Gitter und dem Ende aller festlichen Aktivitäten erfolgen.

Die Werkleiterin der Stadtreinigung Mainz, Tanja Perius-Siegl, skizziert die Vorgehensweise für den aktuell anstehenden 122. Umzug: „Die Reinigung erfolgt auch 2026 nach Ende des Zuges mit professioneller Routine. Das Vorgehen hat sich über viele Jahre top eingespielt. Die Mitarbeiter:innen leisten trotz der schwierigen Bedingungen und der starken Arbeitsbelastung an Fastnacht beeindruckende Arbeit. Wir nehmen die Reinigung nach dem Ende des Zuges von mehreren Seiten in Angriff. Manche Innenstadtbereiche werden aber wie stets erst am Folgetag in den sehr frühen Morgenstunden gereinigt werden können, da wir aufgrund der Menschenmengen mancherorts nicht durchkommen. Ansonsten gehen wir im gesamten Stadtgebiet sukzessive von der Grob- zur Feinsäuberung über.“ Die Stadtreinigung, so Perius-Siegl, rechnet nach vorsichtigen Schätzungen im Jahr 2026 erneut mit einem Gesamtmüllaufkommen von final annähernd 90-95 Tonnen.

2026: (Erweitertes) Glasverbot bleibt in Kraft

Die Glasverbotszone wurde konzeptionell im Jahr 2018 deutlich ausgeweitet und wird auch im Jahre **2026 beibehalten**. Im Bereich der Festmeile (Schillerplatz bis Liebfrauenplatz) müssen die Besucher:innen erneut mit Kontrollen durch Sicherheitspersonal des MCV und des Kommunalen Vollzugsdienstes rechnen.

Wird bei diesen Kontrollen Glas festgestellt, wird die/der Betroffene gebeten, das Glas in bereitgestellte Container zu entsorgen (ggf. wird das Glas abgenommen). Sowohl der MCV als auch die Stadt Mainz appellieren daher erneut an alle Närrinnen und Narren mit Nachdruck, bitte keine Glasbehältnisse zum Rosenmontagszug mitzubringen.

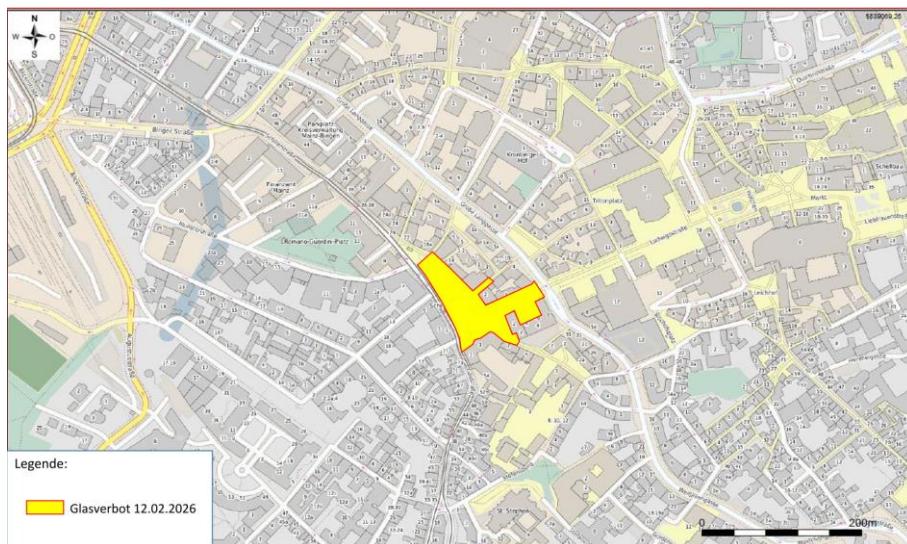
Die Landeshauptstadt Mainz bittet daher darum, an den genannten Tagen keine Glasbehältnisse jeglicher Art mitzuführen. Der Zutritt wird bei Auffinden von Glasbehältnissen nicht gestattet. Es werden an den Zugängen zu den Veranstaltungsflächen sogenannte „Glasansprechstellen“ eingerichtet, an denen der Inhalt mitgeführter Glasbehältnisse in biozertifizierte Kunststoffbecher umgefüllt werden kann.

Konkret ist es untersagt, am Donnerstag („Weiberfastnacht“, 12.02.2026) von 8.00 bis 19.00 Uhr, die folgenden Bereiche der Stadt Mainz **mit Glasbehältnissen, d.h. mit allen Behältnissen, die aus Glas hergestellt sind (z.B. Flaschen, Gläser, Krüge, Karaffen u.ä.) zu betreten:**

- Schillerplatz (einschließlich Grünanlagen), westlich eingegrenzt durch die Fahrbahn / nördlich bis Höhe Einmündung Emmeransstraße
- Inselstraße (Schillerplatz bis Hausnummer Inselstraße 3)
- Ludwigstraße, vom Schillerplatz bis Kreuzung Große Langgasse/ Weißliliengasse
- Ballplatz: vom Schillerplatz bis Höhe Hausnummer Ballplatz 7

Sofern vorhanden, erstreckt sich das Glasverbot auch auf die zu den Straßen gehörenden Gehwege.

Räumlicher Geltungsbereich



Grafik 1: Glasverbotszone Weiberfastnacht - Donnerstag, 12.02.2026

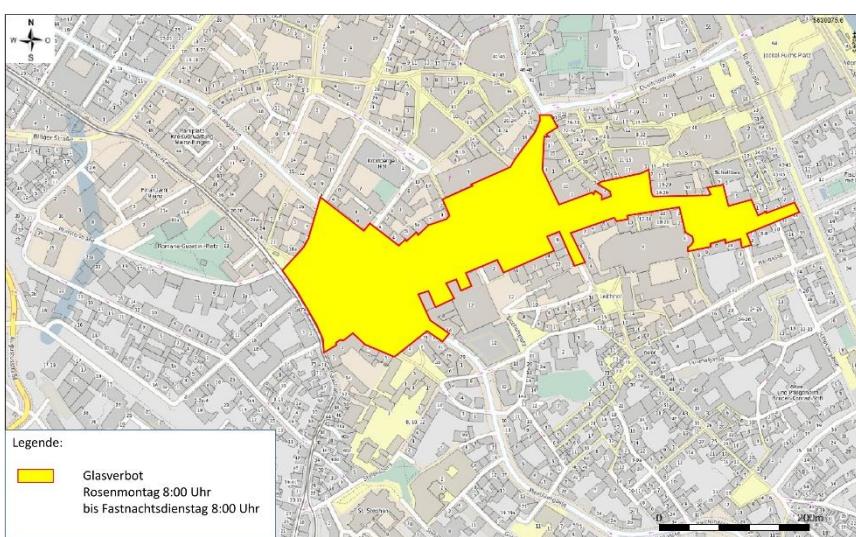
In der Zeit von „Rosenmontag“ (16.02.2026, 8.00 Uhr) bis zum „Fastnachtsdienstag“ (17.02.2026, 8.00 Uhr) gilt das Glasverbot (Betreten mit/ Mitführen von Glasbehältnissen) in erweiterter Form

in den Bereichen:

- Schillerplatz (einschl. Grünanlagen) westlich eingegrenzt durch die Fahrbahn/nördlich bis Höhe Einmündung Emmeransstraße
- Inselstraße
- Kötherhofstraße
- Ballplatz, vom Schillerplatz bis (einschließlich) Durchgang Weißliliengasse
- Ludwigsstraße einschl. Nebenplätze und Grünanlagen
- Große Langgasse ab Einmündung Emmeransstraße bis zur Ludwigsstraße
- Weißliliengasse ab Hausnummer 31 bis zur Ludwigsstraße
- Gymnasiumstraße von Großer Langgasse bis Hausnummer 2
- Dominikanerstraße einschließlich des Parkplatzes
- Vordere Präsenzgasse
- Fuststraße von der Ludwigsstraße bis Ende Tritonsplatz (Kleines Haus)
- Tritonplatz
- Gutenbergplatz
- Georg-Moller-Passage
- Schöfferstraße

- Alte Universitätsstraße (Ecke Alte Universitätsstraße 19 / Schusterstraße 19 bis Schöfferstraße einschließlich des Platzes vor Alter Universität)
- Höfchen einschließlich der Grünanlagen
- Markt
- Liebfrauenplatz
- Fischtorstraße bis Höhe Geschäft „Fisch Jakob“

Sofern vorhanden, erstreckt sich das Glasverbot auch auf die zu den Straßen gehörenden Gehwege.



Grafik 2: Glasverbotszone Rosenmontag, 16.02.2026 auf Gesamtfläche Fastnachtsmesse

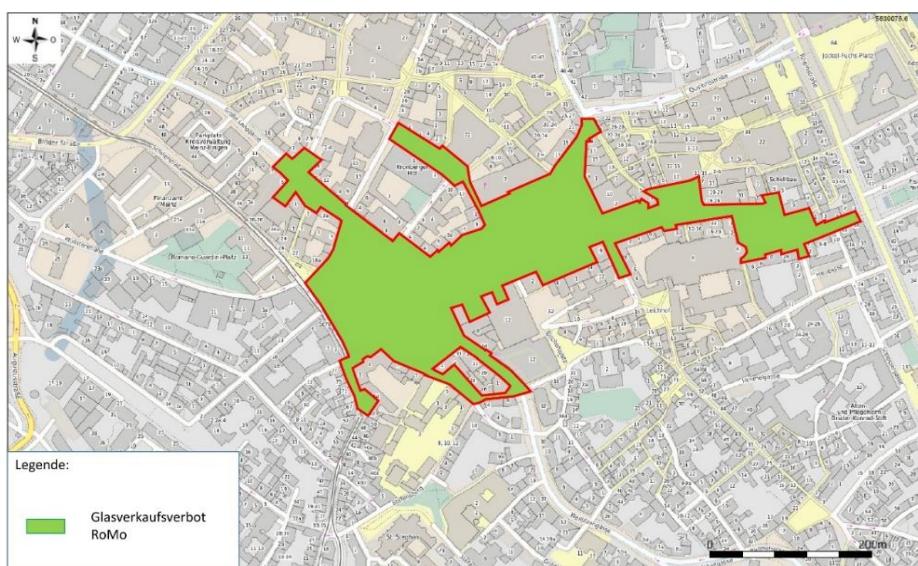
Von allen Glasflaschen geht eine ernstzunehmende Gefährdung durch Glasbruch und daraus folgende mögliche Verletzungen aus. Nicht nur bei Stürzen, sondern auch durch seitlich wegspritzende Glassplitter beim Einsatz der Kehrmaschinen kann Glas schwerwiegende Schnittwunden insbesondere im Gesicht und an den Händen sowie bei Hundepfoten verursachen. Die Splitter kleiner Schnapsflaschen können auch Fahrzeugeifen beschädigen.

Die Werkleiterin der Straßenreinigung Mainz, Tanja Perius-Siegl: „Aus Sicht der Straßenreinigung ist ein Glasverbot absolut hilfreich.“

Wir hoffen, dass dadurch langfristig deutlich weniger Glasmüll anfällt. Damit wird es für alle Besucher:innen, aber auch die Mitarbeiter:innen, sicherer und Verletzungsgefahren können deutlich vermindert werden. Alle Seiten gewinnen."

Fastnachtsmesse/Umfeld: Glasverkaufsverbot an Rosenmontag

Zusätzlich gilt an Rosenmontag (16.02.2026) erneut ein Glasverkaufsverbot auf der Fläche der Fastnachtsmesse und in deren direktem Umfeld. Dies bedeutet, dass durch den Einzelhandel Glasgefäße aller Art an Rosenmontag grundsätzlich nicht verkauft oder abgegeben werden dürfen.



Grafik 3: Glasverkaufsverbot am Rosenmontag, 16.02.2026

Das Glasverbot einschließlich des Glasverkaufsverbotes wird durch Einsatzkräfte des kommunalen Vollzugsdienstes überwacht. Es gilt für die Fläche, in der das Glasverbot gültig ist sowie ergänzend im angrenzenden Bereich:

- Weißliliengasse bis Einmündung Eppichmauergasse,
- Eppichmauergasse bis Einmündung Ballplatz
- Ballplatz,
- Gaustraße von Einmündung Acker bis Gaustraße, Hausnr. 52,

- Kronberger Hof (ab Kreuzung Emmeransstraße/Fuststraße bis Tritonplatz),
- Große Langgasse zwischen Hausnr. 7/1 und Kreuzung Emmeransstraße,
- Welschnonnengasse (Hausnr. 24) und Einmündung Große Langgasse.

(Ausnahmen für den „offensichtlichen und ausschließlichen häuslichen Gebrauch“ sind für Anlieger:innen zulässig.)

„Die Sicherheit aller Feiernden ist uns sehr wichtig. Genau deshalb setzen wir unser Sicherheitskonzept um. Für eine unbeschwerte und sichere Straßenfastnacht können alle Nährinnen und Narrhallesen bereits einen eigenen kleinen Beitrag leisten, indem sie, auch losgelöst vom Glasverbot, auf das Mitbringen von Glasbehältnissen verzichten“, betont auch die Mainzer Ordnungsdezernentin Manuela Matz.

Übersicht Zugreinigung am Rosenmontag, 16.02.2026

Personal 1. und 2. Arbeitsgruppe

Zugweg von Boppstraße / Ecke Josefstraße bis zur Weißliliengasse
64 Bedienstete (Kraftfahrer, Straßenreiniger, Müllwerker)

3. Arbeitsgruppe

Bereich Rheinstraße, Holzhofstraße und teilweise Weißliliengasse sowie z.T. Bereich des Aufstellortes in der Goethestraße
36 Bedienstete (Kraftfahrer, Straßenreiniger, Müllwerker)

4. Arbeitsgruppe

Bereich Schillerstraße, Bahnhofstraße, Bahnhofplatz, Parcusstraße, Schottstraße, Bonifaziustraße/Bonifaziustplatz sowie teilweise der Bereich des Aufstellortes in der Goethestraße
24 Bedienstete (Kraftfahrer:innen, Straßenreiniger:innen, Müllwerker:innen)

Insgesamt eingesetzt: 124 Mitarbeiter:innen

Arbeitsgeräte / aktive Arbeitsgruppen

1. und 2. Arbeitsgruppe

2 Radlader mit Vorlaufbesen
2 Sperrmüllwagen / 2 Radlader
3 Fahrbahnkehrmaschinen
4 Bürgersteigkehrmaschinen
2 Wasserwagen
1 Werkstattwagen / 1 Verpflegungswagen
1 Ausrüstungswagen inkl. WC
1 Mannschaftstransportfahrzeug (Absicherungsfahrzeug)
3 Kolonnenfahrzeuge zur Absicherung
1 Winterdienstfahrzeug (Solestreufahrzeug nach Wetterlage)

Gesamt: 23 Fahrzeuge

3. Arbeitsgruppe

1 Sperrmüllwagen
2 Radlader / 2 Fahrbahnkehrmaschinen
3 Bürgersteigkehrmaschinen
2 Mannschaftstransportfahrzeuge (Absicherung)
1 Ausrüstungswagen inkl. WC

Gesamt: 11 Fahrzeuge

4. Arbeitsgruppe

1 Sperrmüllwagen / 1 Radlader
4 Bürgersteigkehrmaschinen
1 Mannschaftstransportfahrzeuge (Absicherung)

Gesamt: 8 Fahrzeuge

Einsatzzeit

Beginn: ca. 15.00 Uhr
Ende: ca. 20.30 Uhr
Pause: gegen 17.30 Uhr, im Stadthaus Große Bleiche /
Foyer, Große Bleiche 46/Löwenhofstraße, 55116
Mainz. Zusammenkunft mit OB Nino Haase.

Kehrichtmenge

Zugreinigung (ca. 85 t Abfälle werden erwartet). Inklusive der Abschlussreinigung werden bis zu 95 t Müll zusammenkommen.

Der harte Arbeitstag beginnt um 4.00 Uhr früh und endet mit der Freigabe der Straßen am späten Abend.

TERMINEINLADUNG

OB Nino Haase hält Tradition aufrecht: Dank an engagierte „Saubermänner“

Oberbürgermeister Nino Haase führt die langjährige Tradition der Mainzer Oberbürgermeister fort und wird am Rosenmontag beim Empfang im Staatstheater zugegen sein, ehe es auch in diesem Jahr auf der Ehrentribüne vor dem Theater wieder „hoch hergehen“ wird. Nach Ende des Zuges stattet Haase den bei der Zugreinigung stark geforderten Mitarbeiter:innen der Stadtreinigung Mainz und der Kommunalen Abfallwirtschaft Mainz/Bingen (KAW) „zur Halbzeit der Reinigungsaktivitäten“ **gegen 17.30 Uhr** bei der Pause im Foyer des Stadthaus Mainz (Große Bleiche 46 / Löwenhofstraße 2, 55116 Mainz) den traditionellen Besuch ab, um für den Einsatz Dank zu sagen.

Um (Bild-) Berichterstattung wird gebeten!
